

Gegenstand: Vorstellung Herr Dr. Prof. Alexander Schubert

Alexander Schubert führt aus, welche Bedeutung er dem Tourismus der Stadt beimisst, aus welchem Blickwinkel er als zuständiger Bürgermeister den Tourismus in der Stadt betrachtet und wo er wichtige Ansatzpunkte in der touristischen Arbeit sieht.

“Meine berufliche Herkunft liegt bekanntlich in der Kultur – unter anderem zwölf Jahre als Direktor des Historischen Museums der Pfalz hier in Speyer, zuvor Stationen in Mannheim, Magdeburg und Bamberg.

In dieser Zeit habe ich sehr konkret erlebt, was es bedeutet, Menschen für eine Stadt zu begeistern. Ausstellungen waren für mich nie nur Inhalte, sondern immer auch ein Anlass, Besucherinnen und Besucher in eine Stadt zu holen – aus der Region, aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Dabei bin ich zu einer klaren Überzeugung gekommen: Kultur und Tourismus gehören untrennbar zusammen.

Kultur ist in Wahrheit kein Zuschussbetrieb – sie ist ein Wirtschaftsfaktor. Und Tourismus ist kein Selbstzweck, sondern schafft ganz konkrete Wertschöpfung in unserer Stadt: in der Hotellerie, in der Gastronomie, im Einzelhandel – bis hin zur Tankstelle.

Ein Begriff, der mir dabei besonders wichtig ist, ist die Umwegrentabilität. Denn die entscheidende Frage lautet nicht: “Was kostet eine Veranstaltung?” sondern: “Was löst sie insgesamt aus?”

Wenn Menschen wegen eines kulturellen Angebots nach Speyer kommen, dann besuchen sie nicht nur eine Ausstellung oder ein Event. Sie essen hier, sie übernachten hier, sie kommen wieder, sie erzählen davon – und tragen das Bild unserer Stadt nach außen.

Der Schlüssel ist dabei, Angebote zu vernetzen und gemeinsam sichtbar zu machen. Eines ist klar: Tourismus entsteht in Netzwerken – nicht im Kirchturmblick. Hier liegt eine zentrale Stärke Speyers – in der Arbeit von Herrn Dörr und seinem Team.

Die touristische Vermarktung, die Präsenz auf Messen, die Ansprache der Gäste, die Vernetzung mit dem Umland – all das ist die Grundlage dafür, dass strategische Überlegungen überhaupt Wirkung entfalten können.

Meine Rolle als für Tourismus zuständiger Bürgermeister sehe ich daher klar als Unterstützung: Diskussionspartner sein, strategische Impulse verabreden, Themen bündeln und gute Rahmenbedingungen schaffen – bei gleichzeitig starker operativer Umsetzung durch die zuständigen Fachleute.

Was bedeutet das konkret für Speyer? Ich sehe drei zentrale Ansatzpunkte:

1. Wir müssen unser Profil weiter schärfen.

Speyer hat eine außergewöhnlich starke Grundlage – als historische Stadt, als zweifache UNESCO-Welterbestätte, mit Einrichtungen wie dem Historischen Museum der Pfalz, dem Technik Museum, dem SEA LIFE sowie Kleinodien wie dem SchUM-Museum, dem Purrmannhaus oder dem Feuerbachhaus dazu viele Veranstaltungen von besonders hoher Qualität. Diese Stärken gilt es, gemeinsam mit der touristischen Vermarktung noch klarer herauszuarbeiten und nach außen zu tragen.

2. **Wir müssen unsere Angebote noch stärker bündeln.**

Kultur, Veranstaltungen und Tourismusmarketing sollten mehr und mehr verzahnt werden.

Menschen reisen in der Regel aus einem konkreten Anlass – und genau diese Anlässe müssen wir gezielt entwickeln und sichtbar machen.

3. **Wir sollten stärker auf Wertschöpfungsketten schauen.**

Denn der eigentliche Effekt entsteht nicht am Veranstaltungsort allein, sondern in der gesamten Stadt.

Wenn wir dieses Zusammenspiel sichtbar machen, schaffen wir auch die notwendige Akzeptanz – für touristische Angebote ebenso wie für Investitionen in Kultur und Tourismus.

Denn beides ist kein Selbstzweck, sondern ein zentraler Baustein unserer wirtschaftlichen Entwicklung.

Dazu gehört aus meiner Sicht auch, dass Maßnahmen immer wieder - wo möglich - analysiert werden.

Ein Beispiel: Eine große Ausstellung wie „Caesar und Kleopatra“ hat mit einem Mitteleinsatz von rund 1,1 Millionen Euro eine Umwegrentabilität von etwa 3,8 Millionen Euro ausgelöst.

Das zeigt: Investitionen können sich – richtig eingesetzt – vielfach auszahlen.

Ich bringe aus meiner bisherigen Tätigkeit vor allem die Erfahrung mit, wie man Inhalte, Orte und Menschen so zusammenbringt, dass daraus Anziehungskraft entsteht – und wie man diese Wirkung auch über die Stadt hinaus sichtbar macht.

An touristischer Arbeit sind immer viele beteiligt, wodurch Erfolge selten im Sprint zu erreichen sind. Touristische Projekte sind oft Prozesse, für die ein längerer Atem gebraucht wird. Auch muss man immer berücksichtigen, unter welchen Rahmenbedingungen gearbeitet werden kann - mit der vorhandenen personellen und finanziellen Ausstattung. Das ist gerade bei Vergleichsbetrachtungen mit anderen Destinationen wie Heidelberg zu berücksichtigen. Speyer steht nicht für sich allein. Speyer lebt von der attraktiven Umgebung und von der Zusammenarbeit mit den Nachbarn. Auch hier gilt es Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen.

Ich verstehe meine Rolle ausdrücklich als Unterstützung der bestehenden Strukturen und der zuständigen Fachleute.

Ich möchte gemeinsam mit Ihnen und in enger Abstimmung mit Jörg Dörr und seinem Team daran mitwirken, den beschrittenen Weg einer klaren, tragfähigen touristischen Entwicklung für Speyer voranzubringen – eine Entwicklung, die kulturelle Qualität mit wirtschaftlicher Wirkung verbindet und operativ überzeugend umgesetzt wird.“

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Sachstand SchUM

In Vertretung von Fachbereichsleiterin Tanja Binder informiert Jörg Dörr über aktuelle Neuigkeiten in Bezug auf die UNESCO-Welterbestätte SchUM – Judenhof Speyer (als Teil des seriellen Welterbes SchUM mit Worms und Mainz):

Hinweisschild Autobahn SchUM-Welterbestätte

Bereits im Jahr 2022 hatte der Stadtrat die Anbringung eines Hinweisschildes beschlossen. Seit dem 27. Januar 2026 macht eine touristische Unterrichtungstafel an der A61 in Fahrtrichtung Speyer auf das UNESCO-Weltkulturerbe SchUM-Stätte Speyer aufmerksam. Standort ist der Parkplatz Birkenschlag; dort ist die Unterrichtungstafel gut sichtbar zwischen Fahrbahn und Parkplatzauffahrt positioniert. Sie richtet sich sowohl an den vorbeifahrenden Verkehr als auch an Reisende, die den Parkplatz nutzen und sich während einer Pause über das UNESCO-Welterbe SchUM in Speyer informieren möchten. Die Kosten für Herstellung und Aufstellung der Hinweistafel belaufen sich auf rund 20.000 Euro. Für Unterhalt und Instandhaltung durch die Autobahn GmbH fallen für eine Laufzeit von 15 Jahren zusätzliche Kosten von etwa 1.500 Euro an.

Machbarkeitsstudie für gemeinsames Besucherzentrum der Speyerer Welterbestätten

Aktuell ist das Büro Thiele3 damit befasst, ein sogenanntes Masse-Volumen-Modell zu erstellen. Dieses ist Grundlage für die Beurteilung der Welterbeverträglichkeit eines Besucherzentrums an den in Betracht gezogenen Standorten. Sobald dieses Modell vorliegt, können die weiteren Schritte eruiert und konkretisiert werden. Mit der Fertigstellung der Machbarkeitsstudie wird im Laufe dieses Jahres gerechnet.

Bauforschung Vermittlungsräume

Ein von der Stadt Speyer beauftragtes Fachbüro hat in den vergangenen Wochen die dafür notwendige Mauerforschung und Untersuchungen in den Räumlichkeiten vorgenommen und einen ersten Vorbericht vorgelegt. Weitere baubegleitende Untersuchungen sind nun in Abstimmung.

Mauersanierung Frauenschul

Das Absetzen der Giebelwand der Nachbarscheune mit einer Schlämme – analog zu den umgebenden Wänden – wurde Ende November 2025 komplett fertiggestellt. Die Dacharbeiten des Nachbars sind entsprechend ebenfalls beendet und das Gerüst wurde vollständig abgebaut, um keine unnötige Standzeitkosten zu generieren. Die Restaurierungsarbeiten an der eigentlichen historischen Mauer der Frauenschul pausieren witterungsbedingt über die Wintermonate. Vorarbeiten wie das Erstellen einer Schadenskartierung und das Erarbeiten eines Maßnahmenkonzepts sind durch den beauftragten Steinkonservator in Zusammenarbeit mit der Steinmetzfirma schon erfolgt. Die Wiederaufnahme ist frühestens ab März/April vorgesehen, da eine Temperatur von min. +5° C in den Nächten Voraussetzung ist. Für die Arbeiten wird dann ein reduziertes Gerüst aufgebaut.

Terminvorschau 2026

Mo, 27.04. – So, 31.05.:

SchUM-Artist in Residence: Roy Efrat in Speyer

Do, 04.06. – So, 07.06.:

Chai-Festival im Judenhof

So, 07.06.:

UNESCO-Welterbetag

Programm in Abstimmung mit dem Dom; gemeinsame Veröffentlichung geplant. Der Eintritt in den Judenhof ist an dem Tag für alle Besucher*innen kostenfrei. Führungen durch den Judenhof finden statt, u.a. ein Angebot für Familien (Eltern mit Kindern ab 5 Jahren).

Kostenfreie Führung durch die Synagoge geplant.

So, 18.10. – So, 22.11.:

SchUM-Kulturtag

Das Programm ist aktuell in der Ausarbeitung.

Gegenstand: Bericht aus der Touristinformation

Personalsituation

Es ist abzusehen, dass sich bis zum Sommer die Personallage in der TI entspannt. Im Januar hat eine neue VZ-Kraft angefangen, im April und Juni stoßen zwei weitere neue Counterkräfte zum Team. Eine neue Auszubildende (Kauffrau für Tourismus und Freizeit) ist seit Februar in der TI.

Nun kann intern endlich neu strukturiert werden. Der Prozess wurde mit einem eintägigen Teammeeting im Februar schon angestoßen. Ziel ist es, direktes Tagesgeschäft und eigenständige Aufgabengebiete sowie Projektarbeit besser personell trennen zu können.

Haushaltssituation

Die Haushaltssituation ist unverändert sehr angespannt. Die Situation hat sich seit der letzten Sitzung des Ausschusses nicht verändert. Probleme ergeben sich bei ungeplanten Kostenänderungen. Maßnahmen „außer der Reihe“ sind mangels finanziellem Spielraums nicht bzw. nur sehr bedingt möglich.

Sachstand Altpörtel

Mittlerweile steht eine Zeitschiene für die Durchführung der anstehenden Arbeiten im Altpörtel. Damit kann auch die Planung der Wiedereröffnung weitergeführt werden. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass sich der vorliegende Projektzeitplan an einem „idealen“ Projektfortschritt orientiert.

Das erste Betriebskonzept wurde zwischenzeitlich nach diversen Gesprächen mit Beteiligten und Betroffenen etwas angepasst. Auch der Anstoß aus dem Ausschuss hinsichtlich der Zugänglichkeit während des Weihnachtsmarktes ist eingeflossen. Hier ist noch zu entscheiden, ob das Kosten-/Nutzenverhältnis den Einsatz von städtischem Personal vor Ort rechtfertigt.

Die nächsten Schritte betreffen Inhalte und Organisation der Brandschutzschulungen sowie die Personalakquise und die technische Anbindung (Kasse, Ticketsystem). Auch der Inhalt und der Ablauf für Führungen von gebuchten Gruppen sowie Schulklassen im Altpörtel muss neu überdacht werden. Hierbei werden GF einbezogen. Zudem wurde die Planung der Zeitslots für die verschiedenen Interessengruppen noch ein wenig angepasst.

Wie bereits im November mitgeteilt, werden die Monate der Öffnung 2026 als Erfahrungsquelle für das Öffnungsjahr 2027 dienen.

Ein konkreter Öffnungstermin wird in den nächsten Wochen abgestimmt, wenn die Baufortschritte eine verlässliche Einaschätzung des Maßnahmenendes zulassen.

Touristische Entwicklung - Kennzahlen

Öffentliche Führungen

Die Anzahl der öffentlichen Führungen bleibt nahezu unverändert. Bei öffentlichen Führungen muss eine bestimmte Anzahl Teilnehmender erreicht werden, um Gästeführerhonorare und

Eintrittspauschalen abzudecken. Bei Formaten und Terminen, die sich als kontinuierlich unwirtschaftlich erweisen, soll 2027 über eine Reduzierung des Angebots nachgedacht werden.

Gruppenführungen

Nachdem im Jahr 2024 der bisherige Bestwert aus 2023 nicht wieder erreicht werden konnte, ergab sich 2025 ein Plus von über 7%, womit der Rückgang im Jahr 2024 bis auf 22 Führungen wieder kompensiert werden konnte. Insgesamt wurden fast 2.600 Führungen durch die TI vermittelt. Feiertagsbedingt gab es wie immer in den Monaten April bis Juni Verschiebungen, auffällig war ein sehr starker November. Ebenso spürbar war der große Rückgang kurzfristiger Buchungen im April, der sicher auch auf das zu der Zeit unbeständige Wetter zurückgeführt werden kann.

Bei den Führungsformaten bleibt der Speyermer Stadtpaziergang die mit Abstand meistgebuchte Führung. Die Zahlen (knapp 1.700) stagnieren auf hohem Niveau. Einen immensen Zuwachs verzeichnen die Führungen im historischen Gewand (+100%) auf über 230 Führungen. Hier ist dem zukünftigen Wachstum jedoch eine natürliche Grenze gesetzt, da nur eine beschränkte Anzahl Führender zur Verfügung steht.

Ebenfalls stärker gebucht wurden die Kombiformate, die in Kooperation mit dem Dom durchgeführt werden (340 Führungen, + 25%).

Auch aus anderen Städten ist zu hören, dass die Nachfrage nach Standardführungen stagniert oder gar rückläufig ist. Zunehmend nachgefragt werden unterhaltsame Sonderformate. Die TI spricht aktiv GF darauf an, solche Themen zu besetzen.

Der Judenhof konnte mit knapp 27.000 Individualbesuchenden den bisherigen Höchststand von 27.250 aus dem Jahr 2023 fast wieder erreichen. Bei den direkt auf das jüdische Thema bezogenen Gruppenbuchungen ging die Anzahl ganz leicht zurück. Insgesamt besuchten aber fast 2.000 der 2.600 gebuchten Gruppen im Rahmen einer Führung den Judenhof.

Übernachtungszahlen

Die Übernachtungszahlen lt. Statistischem Landesamt sind 2025 um 7,1% auf gut 307.000

T 5 Gäste und Übernachtungen nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Gäste			Übernachtungen		
	insgesamt		Veränderung	insgesamt		Veränderung
	2025	2024	%	2025	2024	%
Frankenthal (Pfalz), St.	35 149	34 743	1,2	83 464	93 770	-11,0
Kaiserslautern, St.	158 087	162 586	-2,8	324 015	354 403	-8,6
Koblenz, St.	460 881	445 705	3,4	892 488	895 274	-0,3
Landau i. d. Pf., St.	62 342	68 566	-9,1	114 286	123 551	-7,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	135 744	156 944	-13,5	295 344	333 694	-11,5
Mainz, St.	719 920	700 260	2,8	1 189 718	1 159 125	2,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	101 638	104 895	-3,1	215 639	224 016	-3,7
Pirmasens, St.	49 752	49 261	1,0	96 088	96 579	-0,5
Speyer, St.	178 581	166 584	7,2	307 316	286 962	7,1
Trier, St.	467 804	468 645	-0,2	878 364	876 416	0,2
Worms, St.	77 982	71 834	8,6	165 410	153 256	7,9
Zweibrücken, St.	22 852	26 874	-15,0	43 033	47 749	-9,9
Rheinland-Pfalz	8 845 203	8 668 794	2,0	22 621 922	22 347 783	1,2
kreisfreie Städte	2 470 732	2 456 897	0,6	4 605 165	4 644 795	-0,9
Landkreise	6 374 471	6 211 897	2,6	18 016 757	17 702 988	1,8

Übernachtungen gestiegen, obwohl die Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste leicht rückläufig war.

T 6 Ausländische Gäste und deren Übernachtungen nach Verwaltungsbezirken						
Verwaltungsbezirk	Gäste			Übernachtungen		
	insgesamt		Veränderung	insgesamt		Veränderung
	2025	2024	%	2025	2024	%
Speyer, St.	25 069	26 017	-3,6	43 215	43 829	-1,4

Speyer erzielt damit neben Worms (auf weit niedrigerem Ausgangsniveau) das mit Abstand beste Ergebnis aller kreisfreien Städte im Land und steht auch im Landesvergleich überdurchschnittlich gut da.

Instagram-Kanal visitspeyer

Seit November 2025 konnten weitere +9% Instagram-Follower gewonnen werden. Insgesamt folgen dem Auftritt der TI nun über 17.000 Accounts.

Marketingmaßnahmen

Printprodukte

Hier wurden nur Aktualisierungen für die neue Saison vorgenommen.

Eine neu gestaltete Kinderstadtrallye soll während der Saison als Verkaufsprodukt angeboten werden.

Auf Anregung aus dem AK Tourismuspartner wird 2026 ein kleiner Flyer mit allgemeinen Informationen über Speyer erstellt (wichtigste Sehenswürdigkeiten, Immer-Kalender). Dieser soll von allen Partnern genutzt werden, wenn sie auf externen Veranstaltungen präsent sind, um damit auch auf die anderen Attraktionen der Stadt aufmerksam machen zu können, ohne von jeder Institution separate Informationen mitzunehmen, was oft auch nicht möglich ist.

Merchandising-Artikel

Die Weihnatskugel-Edition 2025 wurde komplett verkauft. Auch eine große Zahl an Restbeständen aus den Vorjahren wurde nachgefragt. Für 2026 wird die Auflage wieder leicht erhöht.

Im Sortiment sind nun zusätzlich eine Tasse und ein Notizbuch mit Speyer-Motiv.

Ein Null Euro-Schein mit Motiv Altpörtel ist bereits gedruckt und wird mit der Wiedereröffnung des Altpörtel veröffentlicht.

Social Media

Besonderen Erfolg bei Instagram verzeichnen kurze Videos, wobei auch „normale“

Veranstaltungsankündigen ob der größeren Reichweite mittlerweile hohe Aufmerksamkeit erhalten.

Die Zusammenarbeit mit Bloggern/Influencern gestaltet sich zunehmend schwierig, da auch kleinere Blogs und Accounts nicht unbeträchtliche Preise für eine Kooperation aufrufen, wodurch eine Zusammenarbeit aus finanziellen Gründen ausgeschlossen ist.

Hier ist die TI auf die Maßnahmen angewiesen, die durch Partner- und Mitgliedschaften abgedeckt werden. Informationen und Angebote zu Speyer werden über die Städtekooperation Rheinland-Pfalz

und den UNESCO Welterbverein ins benachbarte Ausland (A, CH, NL) transportiert, über die Pfalz Touristik wird der deutsche Markt bespielt.

Mehrere Partner setzen vermehrt auf SoMe-Werbung unter Einbezug zielgruppengerichteter Geo-Targeting-Methoden. Diese Option ist für die TI denkbar, wenn es die HH-Situation hergibt.

Analoge Werbemaßnahmen

Städtekooperation, UNESCO und Pfalz setzen im Marketing-Mix auch wieder auf analoge Medien wie seriöse und auflagenstarke Reisepublikationen. Redaktionelle Beiträge werden dabei in Print und Online ausgespielt und von SoMe-Maßnahmen auf Kanälen der Partnermedien begleitet.

Einziges Medium, das von der TI in der Hinsicht 2025 genutzt werden konnte, war die letzte Ausgabe des Vielpfalz-Magazins. Für eigene Werbemaßnahmen durch bezahlte Redaktion stehen 2026 voraussichtlich leider keine Mittel zur Verfügung.

Umso wichtiger ist es, Anfragen über Pressereisen zu bedienen. Die Kontakte kommen ebenfalls meist über die überregionalen Institutionen. Speyer wird hier als guter Partner geschätzt, da die Stadt inhaltlich viel zu bieten hat und bei der Organisationslogistik vorbildlich unterstützt.

CMT 2026

Die CMT im Januar (wieder gemeinsam mit Mainz und Worms) gestaltete sich durch die Änderungen am Stand (andere Grundfläche, zusätzlicher Bildschirm am Stand) erfolgreicher als im Vorjahr. Allein die Gewinnspielaktionen (Glücksrad und Städtequiz) fanden wesentlich mehr Nachfrage, auch weil sie durch das neue Standlayout sichtbarer angeboten werden konnten. Die Partner aus der Stadt waren durchgängig über Einspielungen auf dem Bildschirm und über Flyerauslage präsent. Am meisten nachgefragt wurden das TeMu und die Superheroes-Ausstellung. Die Tickets für das Sealife waren ein toller Gewinn für Familien. Dank allen, die durch Give-aways zum Erfolg beigetragen haben.

Für 2027 ist eine erneute Teilnahme geplant. Es sollen dann am Bildschirm vorwiegend bewegte Bilder gezeigt werden (bevorzugt Sequenzen von bis zu 20 Sekunden, gerne mit Untertitel, hochformatig).

Speyer wird auch 2026 wieder über den SchUM-Verein beim *Welterbewochenende* in Regensburg vertreten sein. Samstags wahrscheinlich auch personell auf privater Ebene.

Innenmarketing

Im April bietet die TI wieder *kostenfreie Stadtführungen* für MA von Leistungsträgern und touristischen Partnerinstitutionen an, die direkten Kundenkontakt haben.

Die *Gastgeberrunde* (Speyerer Hoteliers mit WiFö und TI) musste auf April verschoben werden.

Die Treffen des *touristischen Arbeitskreises* (Dom, TeMu, HiMu, Sealife, WiFö, TI) finden weiter statt. Fokus liegt hier auf dem Austausch über aktuelle Angebote und Maßnahmen.

Das Saisonauftakttreffen mit den Gästeführenden hat im Februar stattgefunden. Die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Gästeführer Speyers läuft sehr gut und auf vertrauensvoller Basis.

Stadtmarketing-Initiative

Den beiden Auftaktveranstaltungen im Herbst 2025 folgte nun ein drittes Treffen im bereits leicht erweiterten Kreis, in dem sowohl die Einrichtung von operativen Arbeitsgruppen als auch die Definition der Rahmenbedingungen und Ziele der Zusammenarbeit vereinbart wurde. Treffen in zu Beginn dichter Frequenz sollen das Projekt auf den Weg bringen.

Als kurzfristige Handlungsschwerpunkte wurden Datenerhebungen (Gästabefragung) und abgestimmte SoMe-Aktivitäten herausgearbeitet.

Thema weitere Digitalisierung:

Touristische Homepage visitspeyer.de

Im Dezember konnte wie angekündigt die englischsprachige Version der touristischen Homepage freigeschaltet werden.

MRRN-Veranstaltungskalender

Das Projekt regionale Veranstaltungsdatenbank der Metropolregion ist noch nicht entscheidend weiter vorangeschritten. Der nächste interne Termin dazu ist für April angesetzt.

Der Aufbau der digitalen *Bilddatenbank pixxio* soll 2026 angegangen werden. Mit Priorität wird aber an der weiteren Vervollständigung der *touristischen Datenbank deskline* gearbeitet.

Das Upgrade des von der TI genutzten *Gästeführungssystems InfoNet* ist wesentlich teurer als angenommen. Hier ist zu klären, wie weiter vorgegangen werden kann.

Qualität

2026 stehen die Rezertifizierungen nach DTV-Qualitätsstandards (i-Marke) und die Folgezertifizierung Service-Qualität Deutschland an.

Informationen zur Qualität von Stadtführungen, dem Service der TI sowie Rückmeldungen zur Infrastruktur der Stadt sollen über online-Fragebogen eingeholt werden. Ein probates Online-Tool wird noch ausgewählt.

Weiterbildungen von Gästeführenden werden in Kooperation mit der Interessengemeinschaft der Gästeführer Speyers, des SchUM-Vereins und der RegioAkademie angeboten. Die TI bietet ein kostenfreies Feedback für alle Gästeführenden an, die sich dazu melden.

Um die Sterneklassifizierung für Ferienwohnungen und -häuser zu forcieren, wird über ein Angebot nachgedacht, für das die Vermieter nur die Lizenzgebühren des DTV tragen müssen. Es ist im Interesse der Stadt, möglichst viele Angebote mit klassifizierter Qualität vorweisen zu können. Die Klassifizierungen können mit Bordmitteln erfolgen und sind zudem eine Möglichkeit, mit den Vermietern in Kontakt zu bleiben und ihnen ein Feedback auf Basis objektiver Kriterien zu ihrem Angebot zu geben.

Sonstiges

Das *Stadträtsel City&Quest* wird nun auch im Leistungsangebot der Familienkarte Rheinland-Pfalz gelistet. Der Einbezug der öffentlichen Stadtrundgänge scheidet momentan an der fehlenden praktikablen Möglichkeit, ein dafür passendes Rabattmodul in das Buchungssystem einzupflegen. Das *PfalzCard*-Angebot wird 2026 von allen Speyerer Leistungspartnern aufrechterhalten.

Radreiseregion Pfalz

Die Radrundwege des Projektes ADFC Radreiseregion „Vom Rhein zum Wein“ sollen 2026 fertig ausgeschrieben werden. Im Anschluss beginnt eine pfalzweit konzertierte Bewerbungsoffensive. Zur langfristigen Sicherung des Projekts und zur Deckung der Folgekosten (Beschilderungspflege und kontinuierliche Marketingmaßnahmen) wird durch die beteiligten Kommunen eine Trägergemeinschaft nach Vorbild der Trägergemeinschaft Wandern gebildet.

Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren von *Wein am Dom* hat für 2026 noch keine großen Auswirkungen. Den Speyerer Hotels wurde Zugang zu stark vergünstigten Tickets angeboten. Ein größeres Rahmenprogrammangebot wird für Wein am Dom dieses Jahr noch nicht realisiert.

Im Anschluss werden Fragen und Anregungen aus dem Gremium erörtert:

Herr Wachholz moniert, dass nicht alle seine Anregungen Eingang ins Protokoll der letzten Sitzung gefunden haben und bezieht sich auf die Idee, bei der Wiedereröffnung des Altpörtel eine Buchungsmöglichkeit vor Ort per QR-Code zu schaffen.

Grundsätzlich sollten alle Anregungen aus dem Gremium im Protokoll vermerkt sein.

Antwort: Der Vorschlag war bereits im Zuge der Wiedereröffnungsvorbereitungen angedacht (Erneuerung der Informationsbeschilderung), die Umsetzung ist jedoch abhängig von der tatsächlichen Art der Öffnung für den Publikumsverkehr. Im Protokoll finden alle nachzuverfolgenden Punkte mit entsprechender Bedeutung Berücksichtigung.

*Herr Wachholz lobt die Funktion auf der Internetseite *visitspeyer*, auf der Gäste Informationsmaterial über Speyer sowohl bestellen als auch nachhaltig einfach nur herunterladen können und fragt nach, ob die Funktion auch von Gastgebern genutzt werden kann.*

Antwort: Die Seite kann gerne verlinkt werden. Prospektbestellungen laufen bei der TI auf und werden zentral bearbeitet.

Herr Wachholz regt an, dass bei den geplanten Gästenumfragen auch Ferienwohnungen einbezogen werden.

Antwort: das ist bereits angedacht.

Herr Wachholz fragt, was Städte wie Trier und Mainz anders/besser machen, da dort bezogen auf die Einwohnerzahlen wesentlich mehr Übernachtungen generiert werden als in Speyer.

Antwort: Trier (45,8%) weist lt. Statistik des Landesamtes eine fast gleiche Bettenauslastung aus wie Speyer (45,1%), verfügt aber über eine höhere Bettenkapazität (TR: 5.250, SP: 1.850). Mainz (39,6%, 8.230 Betten) hat sogar eine geringere Auslastung. Die touristische Situation der Städte ist rein anhand der statistischen Zahlen nicht zu vergleichen.

Die statistischen Zahlen können im Internet beim LA eingesehen werden (siehe [Berichte . Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz](#))

Kurze Einordnung der höheren Übernachtungszahl und Bettenkapazität in Trier ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Trier ist doppelt so groß wie Speyer, ein Oberzentrum der Region mit direktem

Anschluss an eine der stärksten Ferienregionen in RLP (Mosel). Außer Luxemburg ist Trier in der Region konkurrenzlos, während Speyer im direkten Wettbewerb mit den Städten der Metropolregion Rhein-Neckar und ihren hohen Bettenkapazitäten steht. Trier kann mit der vorhandenen Infrastruktur den MICE-Bereich (Kongress, Tagungen) bedienen und lebt auch von größeren Veranstaltungen in Segmenten, für die Speyer keine Infrastruktur bietet (Konzerte, Sportveranstaltungen) hat. Auch touristisch ist in Trier manches eine Nummer größer als in Speyer. Allein die Erkundung des gesamten Trierer Welterbes erfordert wesentlich mehr Aufenthaltszeit als der Besuch des Speyerer Domes und des Judenhofs. Trier profitiert mehr von der Mosel als Speyer vom Rhein und der Weinstraße. Die Mosel ist landschaftlich reizvoller als der Rheinabschnitt bei Speyer, und Trier hat an der Mosel keine urbane Konkurrenz, wohingegen sich mit Neustadt und Landau Städte vergleichbarer Größe an der Weinstraße als Alternative zu Speyer anbieten.

Herr Wachholz bemängelt, dass sich abseits der Innenstadt (Altstadt/Hasenpfehl) kaum noch Mülleimer finden, weswegen dort ein Müllproblem beobachtet werden kann.

Frau Wolf beschreibt die Müllsituation – vor allem später am Tag – als verheerend und regt eine höhere Frequenz bei der Mülleimerleerung an.

Antwort: *Das Thema wird an die zuständige städtische Abteilung weitergegeben.*

Herr Jörg lobt die Qualität der Stadtführungen. Er regt an, große Firmen der Region anzuschreiben, um ihnen ein Rahmenprogramm für Firmenveranstaltungen anzubieten. Davon können dann auch Beherbergung, Gastronomie und Einzelhandel profitieren.

Er bemängelt die hohe Spielsteuer, die Gastronomen auferlegt wird und stellt den Sinn der angedachten Verpackungssteuer in Frage, da Aufwand und Nutzen nicht in sinnvoller Relation stünden. Es sollte eher darüber nachgedacht werden, wie man diejenigen sanktionieren kann, die achtlos Zigarettenkippen auf die Straße werfen.

Er regt an, dass die Stadthalle wieder einen gastronomischen Pächter erhält. Damit könnten zusätzliche Einnahmen generiert werden und die Stadthalle ggfs zusätzliche Auslastung erfahren. Da der Gastronomieverbund DeHoGa in Speyer nicht mehr existiert, hat er einen Gastronomiestammtisch ins Leben gerufen, der jeden 3. Mittwoch im Monat zusammenkommt.

Antwort: *Die touristischen Anregungen werden intern besprochen. Die übrigen Anmerkungen den zuständigen Abteilungen weitergegeben.*

Anmerkung zur Pächterfrage Stadthalle: Bereits im November 2020 wurde das Thema aufgrund einer Anfrage im Stadtrat beraten. Die gastronomische Nutzung ist nicht mehr vorstellbar. Die Infrastruktur (Küche und Sanitär) ist nicht mehr vorhanden, Brandschutzgründe verbieten das Kochen im jetzigen Cateringbereich.

Frau Scholl fragt nach, ob die zukünftig bessere personelle Ausstattung auch Auswirkungen auf die Öffnung der TI an Sonntagen haben wird.

Antwort: *Eine Sonntagsöffnung hat nicht allein personelle Hintergründe. Die Nachfrage an sich nach Leistungen der TI ist an Sonntagen nicht so hoch, als dass sich der Personalaufwand dafür rechnet. Die Besucherfrequenz ist wesentlich niedriger als an Samstagen. Vor dem Hintergrund der mannigfaltigen digitalen Informationsmöglichkeiten wird hier kein akuter Bedarf gesehen. Wünschenswert wäre eine vandalismussichere Variante zur kostenfreien Stadtplanausgabe*

Herr Lindacher fragt nach der Anzahl der Gästeführenden in Speyer. Er fragt zudem nach dem Stand der Bettensteuer.

Antwort: *115 im aktuellen GF-Verteiler, ca. 85 aktive (die mindestens monatlich führen).*

Zur Bettensteuer liegt der TI momentan kein aktueller Vorgang vor.

Herr Driest und Herr Pudlich regen an, in allen Belangen der Stadt auf mehr Barrierefreiheit zu achten und barrierefreie Angebote besser darzustellen. Dabei wären optimalerweise alle Arten von Einschränkungen zu berücksichtigen. Oftmals sind barrierefreie/-arme Angebote nicht „zu Ende gedacht“.

Antwort: Barrierefreiheit definiert sich in engerem Sinn über die Einhaltung entsprechender Standards und Din-Normen und geht einher mit einer Zertifizierung. Es sind oftmals bauliche Gegebenheiten, die die Barrierefreiheit einschränken. Bei privatwirtschaftlich geführten Betrieben und Institutionen spielen bei der Herstellung eines barrierefreien Angebots auch wirtschaftliche Überlegungen eine Rolle. Hier ist ein Einfluss der Stadt nicht gegeben. Die TI und weitere Institutionen der Verwaltung (Stadthalle, Kulturhof Flachsgasse, Winckelruckerey, Hist. Ratssaal, Hist. Trausaal) sind nach Kriterien „Reisen für alle“ zertifiziert. Die TI bietet für Menschen mit Einschränkungen Führungsangebote an (Aspekt Mobilitätseinschränkung). Eine Kurzbeschreibung des touristischen Angebots in Speyer in einfacher Sprache soll als eigener Menüpunkt auf [visitspeyer](#) eingestellt werden.

Herr Haux stellt seine Ideen zur Steigerung der touristischen Wertschöpfung durch Rheinkreuzfahrten vor. Die schriftliche Ausarbeitung wird dem Protokoll beigelegt. Herr Lindacher bezweifelt die Umsetzbarkeit des Vorschlags. Herr Flörchinger betont, dass Kreuzfahrtpassagiere bereits jetzt in nicht unbeträchtlichem Ausmaß zur Wertschöpfung in der Stadt beitragen. Dazu beleben sie das Stadtbild.

Einschätzung: Der Ansatz, Kreuzfahrtpassagieren zu ermöglichen, einen längeren Aufenthalt in Speyer zu verbringen, wird regelmäßig an die Reedereien bzw. deren beauftragte Agenturen herangetragen. Reiseverläufe werden zwei Jahre im Voraus geplant und orientieren sich bei der Notwendigkeit der Nutzung eines Fremdsteigers (alle außer Viking) an verfügbaren Anlandungsmöglichkeiten. Die Fahrpläne richten sich nach dem Erlebniswert vor Ort und der Attraktivität der Flussstrecke. Gerade im Bereich Oberrhein wird deshalb im Gegensatz zum Mittelrhein bevorzugt nachts gefahren. Eine städtische Subventionierung einzelner touristischer Gruppen und damit einhergehend einzelner Gewerbebranchen ist kritisch zu sehen, nicht nur aufgrund der angespannten HH-Lage der Stadt.

Frau Scholl fragt nach dem Planungsstand hinsichtlich möglicher Kooperationen mit der Landesgartenschau.

Antwort: Die Landesgartenschau ist auf 2027 verschoben. Die Pfalz Touristik und die Touristiker in Neustadt stehen mit den Organisatoren der LGS in Kontakt. Dort ist hinterlegt, dass seitens der Tourismusinstitutionen der Region großes Interesse an einer Zusammenarbeit besteht. Das Thema Gruppenreisen wird auf Drängen der Touristiker aus den Pfälzer Städten (Bad Dürkheim, Neustadt, Landau und Speyer) durch die Pfalz Touristik aufgenommen.

Frau Scholl fragt nach, ob bereits Überlegungen zum Reichstagsjubiläum 2029 angestellt werden. Sie sieht hier touristisches Potenzial.

Antwort: Die TI ist für die Bewerbung von Angeboten zuständig. Die Veranstaltungsorganisation liegt auf Seiten der Stadt beim Kulturbüro und der Wirtschaftsförderung. Über Pläne der Landeskirche ist in der TI noch nichts bekannt. Insofern hier Abstimmungsbedarf besteht, kann sich die Landeskirche gerne an die städtischen Partner wenden.

Frau Scholl wird gebeten, über ihre Kontakte zur Landeskirche nähere Informationen einzuholen und auf Vorteile einer frühzeitigen Absprache hinzuweisen. Führungsformate zum Thema Protestation gibt es bereits. Denkbar sind Gewandführungen mit Lutherbezug. Mit dem Dom sind anlässlich des Domjubiläums 2030 Gespräche dieser Art bereits angesetzt.

4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus der Stadt Speyer am 18.03.2026

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus der Stadt Speyer am 18.03.2026

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

Gegenstand:

Prof. Dr. Alexander Schubert

4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus der Stadt Speyer am 18.03.2026

4. Sitzung des Ausschusses für Tourismus 18.03.2026 Prof. Dr. Alexander Schubert

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!